

clás SIO SOLOTHURN nata



Musikfestival

30. März – 2. April 2023

«**Die lustige Witwe**»
Operette von Franz Lehár

Sinfoniekonzert
«Slawische Romantik»

Sonntags-Matinée
«Ein musikalischer
Morgenspaziergang»

Dokumentation

Sponsoring 2023 | 2024

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Ein neuer Kultur-Leuchtturm | 3 |
| Andreas Spörri Intendant Musikalischer Leiter | 4 |
| Programm Musikfestival 2023 | 5 |
| Operette «Die lustige Witwe» | 6 |
| Sinfoniekonzert | 7 |
| Sonntags-Matinée | 8 |
| Classionata Concert Days 2024 | 9 |
| Sponsoring-Konzept 2023 2024 | 10 |
| Sponsoring-Angebote | 11 |
| Sponsoring-Angebote Zusatztickets | 12 |
| Ihr Auftritt | 13 |
| Was bisher geschah – Rückblick Classionata Solothurn | 14 |
| Pressestimmen Classionata 2018 2019 | 15 |
| Impressionen Konzerte | 18 |
| Impressionen Musiktheater | 19 |
| Veranstalter Kontaktadressen | 20 |

Ein neuer Kultur-Leuchtturm

Konzertfestival Die erste Classionata in der Kantonshauptstadt gibt schon im Vorfeld viel zu tun

VON FRÄNZI ZWAHLEN-SANER

«Wir sind auf Kurs», sagt Andreas Spörri, künstlerischer Leiter der Classionata Solothurn, welche vom 3. bis 7. April 2019 zum ersten Mal in der Reithalle und im Konzertsaal in Solothurn durchgeführt wird. Vor 20 Jahren lancierte Spörri das Musikfestival mit Operette, Konzert und Workshops in Mümliswil. Nach zehn Ausgaben im Thal wird das Festival nun in der Ambassadorsstadt durchgeführt. «Mir ist der Dreiklang der Operette - Musik, Schauspiel und Bewegung - wichtig», hebt Spörri sein Engagement für dieses Musik-Genre hervor. Man kennt ihn als Spezialisten der Wiener Operette im In- und Ausland. Er erfahre immer mehr, dass die Operette als Kunstform geschätzt werde, insbesondere da nun auch das Zürcher Opernhaus wieder vermehrt Operetten ins Programm aufnehme.

«Momentan organisieren wir für den kommenden Frühling die Technik, den Bühnenaufbau, haben das Regiekonzept an die inzwischen engagierten Solisten verschickt und entscheiden uns für Kostüme und gastronomische Details», berichtet er über den Stand der Arbeiten. «In den kommenden Tagen reise ich nach München, um mit dem Orchester Proben durchzuführen; Reiseziel ist auch Wien, wo ich mit den Sängerinnen und Sängern proben werde.» Viel zu tun also für den gebürtigen Aargauer, der in Hochwald lebt. Spörri ist nämlich nicht bloss Classionata-Direkt und künstlerischer Leiter. Er ist Intendant, bei dem alle Fäden - von der Hotelreservierung bis zur Inserateplatzierung - zusammenlaufen.

Willkommen in der Stadt

Der Entscheid, die Classionata künftig in der Kantonshauptstadt durchzuführen, sei richtig gewesen, sagt Spörri weiter, wenn auch für ihn und sein Team die neue Classionata arbeitsintensiver ist. «Wir fühlen uns willkommen in der Stadt», sagt er. «Die Wertschätzung, die wir erhalten, die Beachtung ist gewaltig». Im Classionata-Programm findet neben der Strauss-Operette «Die Fledermaus», das Sinfoniekonzert «Aus der Neuen Welt» von Antonin Dvorak, sowie die Sonntagsmatinee «ein musikalischer Morgenspaziergang» mit Melodien von Tschai-kowsky bis Puccini statt. Zudem wirkt



Die Classionata-Macher: Andreas Spörri (l.) und Peter Kammer. HANSPETER BÄRTSCHI

der Solothurner Mädchenchor mit. Als Festivalorchester wurden die Münchner Symphoniker engagiert. Deren Intendantin, Annette Josef, sagt: «Wir freuen uns, dass die wunderschöne Barockstadt Solothurn während der Classionata eine ganze Woche im Zeichen der Musik stehen wird. Als Orchester in Residence präsentieren wir dem Schweizer Publikum gerne die ganze

Bandbreite der Münchner Symphoniker». Peter Kammer, zuständig für das Sponsoring und den Gönnerverein, sagt zu seinem Arbeitsbereich: «Wir sind gut unterwegs». Zur Budgeterreicherung fehlen ihm die drei bis vier Festivalpartner. «Bei den Gold-, Silber- und Bronze-Sponsoren sollten wir im Laufe dieses Herbst/Winters die gesetzten Ziele erreichen.»

Um das Projekt finanziell abzusichern, hat Kammer eine private Stiftung ins Leben gerufen und eine Anschubfinanzierung sichergestellt. Über Zahlen wollen beide nichts verraten. Kammer: «Es ist klar, dass Sponsoren und Spender bei einem solchen erstmaligen Projekt noch etwas zurückhaltend sind. Sie wollen zunächst wissen, wie es läuft», weiss er, der selbst Unternehmer ist. Für eine künftige Ausgabe der Classionata versucht er, ein kleines Team zusammenzustellen, welches ihm bei der aufwendigen Sponsorensuche behilflich sein wird. «Die von mir errichtete Stiftung hat den Zweck, die Classionata längerfristig zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Die finanzielle Basis für das Festival soll jedoch eine breite Abstützung in Wirtschaft und Gesellschaft sein», ergänzt er.

Selbstverständlich Classionata

Von Behördenseite der Stadt und Kanton Solothurn habe man Zusicherungen für Unterstützung bekommen, wofür man sehr dankbar sei. «Es wird gewünscht, dass die Classionata sich zu einem weiteren Leuchtturm im kulturellen Leben in der Stadt entwickelt», so Spörri. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Classionata wird die Gastronomie sein. «Mit dem Hotel «La Couronne» verfügen wir über ein Haus mit vier Sternen als Festivalhotel. Für den Festivalbesucher werden attraktive Spezialangebote wie «Ticket und Festival-Menu» offeriert und hier logieren auch alle Solisten der Classionata», verrät Spörri. Zudem werden im sogenannten Festival-Genusszelt gleich neben der Reithalle weitere kulinarische Wünsche erfüllt.

Zählt man alle Aufführungen der Classionata zusammen, werden 4200 Plätze angeboten. «Schön wäre, wenn es in Zukunft für die Kulturliebhaber zur Selbstverständlichkeit würde, jeweils eine der Classionata-Veranstaltungen besucht zu haben», wünscht sich der Dirigent.

Als «Amuse Bouche» findet am kommenden Freitag, 2. November, um 19.30 Uhr im Konzertsaal ein Sinfoniekonzert mit den Münchner Symphonikern und der jungen Star-Geigerin Fanny Clamagirand statt. Deren Lehrerin Anne-Sophie Mutter sagt über sie: «Sie gehört seit der ersten Tournee 2011 zu meinem Ensemble «Mutter's Virtuosi». Ich bin stolz darauf, dass sie ihr herausragendes Können in Solothurn unter Beweis stellen kann.»

Infos: www.classionata.ch

Andreas Spörri

Intendant | Musikalischer Leiter



Andreas Spörri absolvierte seine Studien (Dirigieren, Trompete, Komposition) an den Musikhochschulen Basel und Wien sowie an der Schola Cantorum Basiliensis. Weitere Studien führten ihn zu Peter Mieg und Erich Schmid (Arnold-Schönberg-Schüler). Der international tätige Orchesterdirigent gewann 1989 den Dirigentenwettbewerb «Forum junger Künstler» in Wien.

Als Kulturschaffender gründete Spörri mehrere Festivals und Musikförderprogramme wie die «Hermitage Academy St. Petersburg», den Dirigentenwettbewerb «Prix Credit Suisse» sowie das Musikfestival «Classionata Solothurn».

Andreas Spörri dirigierte namhafte Orchester wie: Orchester des Staatstheaters Kassel, Wiener Kammerorchester, Radiosinfonieorchester Basel, Orchester der Staatsoper Kaunas, Philharmonia Wien, Sinfonieorchester Tiflis, Philharmonisches

Staatsorchester Halle, Sinfonieorchester Camerata Schweiz, Leipziger Sinfonieorchester, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Arpeggione Hohenems, Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg sowie folgende Chöre: Konzertchor Zürich, Ludus Vocalis Basel, Rustavi Chor Georgien, Rundfunkchor St. Petersburg, Opernchor Kairo und Regensburger Domspatzen. Zudem dirigierte Spörri das Wiener Staatsballett.

Von 1986 bis 1994 wirkte Andreas Spörri als Repetitor und Dirigent bei der Basel Sinfonietta.

1992 bis 2007 war er musikalischer Leiter des Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg.

Seit 2003 ist er Principal Guest Conductor des Wiener Opernball Orchesters und leitet die «Konzerte zum Neuen Jahr» sowie die «Wiener Sommer-Gala» im KKL Luzern.

Seit 2006 ist Andreas Spörri ständiger Gastdirigent des Cairo Symphony Orchestra und war 2007/2008 dessen Chefdirigent.

Andreas Spörri dirigiert seit 2010 beim Wiener Opernball an der Staatsoper Wien.

Seit 2015 dirigiert Andreas Spörri in der Konzertreihe «Salute to Vienna» in Nordamerika.

Seit 2017 ist Andreas Spörri Gastdirigent bei den Münchner Symphonikern u. a. mit Konzerten im Prinzregententheater und in der Philharmonie im Gasteig in München.

Als Gründer des «Classionata Musikfestivals» wirkt er seit 1999 als dessen Intendant und musikalischer Leiter. Ab 2019 findet das Festival unter seiner Gesamtleitung, neu als «Classionata Solothurn», in der «schönsten Barockstadt der Schweiz» statt.

Classionata Musikfestival 2023

30. März - 2. April 2023

Programmübersicht

Donnerstag, 30. März 2023, 19.30 Uhr | Premiere
Operette «**Die lustige Witwe**» von Franz Lehár

Freitag, 31. März 2023, 19.30 Uhr
Sinfoniekonzert «**Slawische Romantik**»

Samstag, 1. April 2023, 19.30 Uhr
Operette «**Die lustige Witwe**» von Franz Lehár

Sonntag, 2. April 2023, 11.00 Uhr
Sonntags-Matinée «**Ein musikalischer Morgenspaziergang**»

Sonntag, 2. April 2023, 17.00 Uhr
Operette «**Die lustige Witwe**» von Franz Lehár

Alle Aufführungen finden im Konzertsaal Solothurn statt.



Operette «Die lustige Witwe» von Franz Lehár

30. März | 1. April | 2. April 2023



Graf Danilo war es aus familiären, hierarchischen Gründen nicht erlaubt, Hanna, ein Mädels vom Land, zu heiraten. Während er nach diesem Heiratsverbot seine Sorgen bei den Gisetten zu vergessen sucht, gelingt es Hanna, den reichen Bankier Glawari zu ehelichen, der noch in der Hochzeitsnacht stirbt.

Auf dem Ball der Pariser Botschaft von Pontevedro (für die pontevedrinische Botschaft war ursprünglich die von Montenegro eingearbeitet, was den Zensoren aber damals zu real schien), treffen Hanna und Danilo wieder aufeinander. Hier setzt die Handlung der Operette ein. Hanna ist jetzt eine reiche Witwe, und jeder Mann will sie unbedingt heiraten – aber nicht wegen ihrer Schönheit und Intelligenz, sondern allein wegen ihres Geldes.

Auch Danilos Liebe zu Hanna entflammt erneut, er traut sich aber nicht, ihr diese zu gestehen – aus Angst, man würde ihm ebenfalls vorwerfen, nur an ihrem Geld interessiert zu sein. Doch die Lage wird noch komplizierter. Denn Hanna erklärt ihre Verlobung mit Camille de Rosillon, um Valencienne zu schützen, die zwar behauptet, eine anständige Frau zu sein, aber mit Camille flirtet und fast von ihrem Mann ertappt wird. Erst als dieser Vorfall geklärt ist und Hanna vorgibt, nicht über ihr Erbe verfügen zu dürfen, können sich Hanna und Danilo in die Arme fallen.

Die Operette besticht durch ihre Salon- und Tanzszenen, durch die für die Zeit der Entstehung völlig neue und erotisierende Instrumentierung sowie durch ein neues Sujet: Eine selbstbewusste und starke Frau setzt sich in der Männerwelt durch. Bei der Handlung hält Hanna das Heft in der Hand. Erotische und politische Anspielungen der Zeit machen die Operette übernational interessant.

Sinfoniekonzert 31. März 2023

«Slawische Romantik»

Bedřich Smetana (1824-1884)

Ouvertüre zur Oper
«Die verkaufte Braut»

Antonin Dvořak (1841-1904)

Slawischer Tanz Nr. 2 e-moll, op. 72/2
«Starodávny»

Henryk Wieniawski (1835-1880)

Violinkonzert Nr. 2 d-moll, op. 22
Solist: N.N.

Antonin Dvořak (1841-1904)

Sinfonie Nr. 8 G-Dur, op. 88

I. Allegro con brio

II. Adagio

III. Allegretto grazioso

IV. Allegro, ma non troppo

Symphonieorchester der Volksoper Wien

Dirigent: Andreas Spörri

Solist: N.N.



Sonntags-Matinée 2. April 2023, 11.00 Uhr

«Ein musikalischer Morgenspaziergang»

«Gioachino-Rossini-Gala»



Werke wie:

Ouvertüre zu «Der Barbier von Sevilla», Sonate für Streicher, «Suite gastronomica Tournedos Rossini», Ouvertüre zu «Die diebische Elster» unter Mitwirkung der Brass Band Solothurn u.v.m.

Symphonieorchester der Volksoper Wien
Dirigent: Andreas Spörri



Classionata Concert Days 2024

21. - 24. März 2024

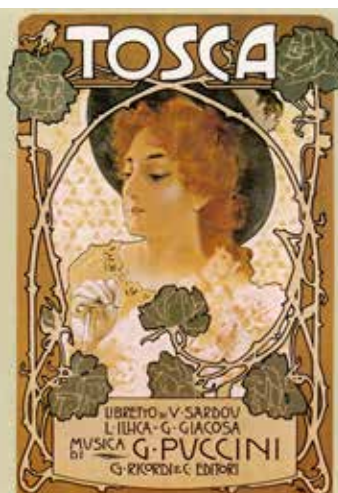
Programmübersicht

Donnerstag, 21. März 2024, 19.30 Uhr Sinfoniekonzert

Freitag, 22. März 2024, 19.30 Uhr Puccini-Gala

Samstag, 23. März 2024, 19.30 Uhr Operetten- & Musical-Highlights

Sonntag, 24. März 2024, 11.00 Uhr Sonntags-Matinée «Pepe Lienhard»



Sponsoring-Konzept

Classionata Solothurn

Der Kultur-Event Classionata Solothurn findet jährlich abwechselnd als **Musikfestival** und als **Concert Days** statt. Für die Sponsoren entsteht mit diesen beiden Formaten ein attraktives, spezielles, nicht alltägliches Angebot.

Die **Concert Days** finden in der Stadt Solothurn an verschiedenen Örtlichkeiten statt; jedoch vorwiegend im akustisch hervorragenden Konzertsaal.

Die Concert Days bieten den Sponsoren und ihren Gästen ein breites Spektrum an musikalischen Aufführungen und damit die gewünschte Abwechslung.

Beim **Musikfestival** finden die Musiktheateraufführungen wie Operetten, Opern, Balette, Musicals sowie Sinfoniekonzerte und eine Sonntags-Matinée im Konzertsaal oder an einem anderen Ort statt.

Die Sinfoniekonzerte können in beiden Formaten mit Instrumental- und Gesangssolisten und während den Concert Days auch mit anderen musikalischen Stilrichtungen sowie mit Crossover-Produktionen ergänzt werden.



Sponsoring-Angebote

Sponsoren können sich jährlich oder fokussiert auf das eine oder andere Format, d. h. alle zwei Jahre, engagieren und präsentieren.

Die Sponsoren werden für das **Classionata Musikfestival 2023** und für die **Classionata Concert Days 2024** nach Spieljahr und Sponsoring-Kategorie auf der Homepage und in der Werbung separat präsentiert (siehe Tabellenübersicht S. 13).

Für Sponsoren, die sich für das eine oder andere Format entscheiden, besteht die Möglichkeit, das finanzielle Engagement auf zwei Geschäftsjahre zu verteilen, ausgenommen Bronzesponsoren.

Die Sponsoren aller Kategorien profitieren von der **Ticket-Frühbuchung**, noch vor dem öffentlichen Ticketverkauf, um möglichst nebeneinander liegende Sitzplätze zu erhalten.

Preise pro Jahr für die Sponsoring-Zusage für ein Jahr

| | Musikfestival | Concert Days |
|----------------|---------------|--------------|
| Partner | CHF 30'000 | CHF 27'000 |
| Gold | CHF 15'000 | CHF 13'500 |
| Silber | CHF 5'000 | CHF 5'000 |
| Bronze | CHF 1'500 | CHF 1'500 |

Preise pro Jahr für die Sponsoring-Zusage für zwei Jahre

| | Musikfestival | Concert Days |
|------------------------------------|---------------|--------------|
| Partner inkl. 10% Rabatt | CHF 27'000 | CHF 24'300 |
| Gold inkl. 10% Rabatt | CHF 13'500 | CHF 12'150 |
| Silber | CHF 5'000 | CHF 5'000 |
| Bronze | CHF 1'500 | CHF 1'500 |

Die zwei Jahre können in drei Varianten abgeschlossen werden:

- Musikfestival 2023 + Concert Days 2024
- Zwei Mal Musikfestival für die Jahre 2023 + 2025
- Zwei Mal Concert Days für die Jahre 2024 + 2026

Konditionen

Alle Preise verstehen sich in CHF / exkl. MwSt. pro Jahr.

Die Sponsorenbeiträge werden nach der gegenseitigen Vertragsunterzeichnung, vor der Aufschaltung auf der Homepage, in Rechnung gestellt.

Der Versand der Tickets erfolgt per Post nach Eingang der Zahlung.

Die Sponsoren bleiben bis September des Aufführungsjahres auf der Homepage aufgeschaltet.

Sponsoring-Angebote Zusatztickets

Im Sponsoring enthaltene Tickets der 1. Kategorie

Auf vielseitigen Wunsch haben wir entsprechend dem Engagement Freitickets vorgesehen.

| | | | |
|----------------|------------|------------------|-----------|
| Partner: | 40 Tickets | Silbersponsoren: | 8 Tickets |
| Goldspensoren: | 20 Tickets | Bronzesponsoren: | 2 Tickets |

Rabatte auf Zusatztickets im gewählten Sponsoring-Jahr

Je nach Engagement erhalten die Sponsoren auf die Ticketpreise für das gesponserte Format einen Rabatt. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Sponsor die Tickets für eine oder mehrere Aufführungen kaufen will.

Zum Beispiel: Ein Goldsponsor erhält die 20 im Sponsoring enthaltenen Tickets und will noch 30 Tickets dazu kaufen mit 15% Rabatt. Ob er die 50 Tickets alle an einem Abend einsetzt oder auf mehrere Aufführungen verteilt, ist ihm freigestellt. Wichtig ist, dass die Tickets möglichst vor dem öffentlichen Ticketverkauf reserviert werden.

| | |
|--------------------------|------------|
| Partner erhalten | 20% Rabatt |
| Goldspensoren erhalten | 15% Rabatt |
| Silbersponsoren erhalten | 10% Rabatt |
| Bronzesponsoren erhalten | 10% Rabatt |

Stiftungen und Spenden

Wir freuen uns, Unterstützungen und Förderungen von Stiftungen, Firmen und Privatpersonen und Legaten entgegenzunehmen. Freitickets werden individuell und nach Absprache abgegeben.

Ihr Auftritt

| Übersicht | Classionata Partner | Goldspensoren | Silbersponsoren | Bronzesponsoren | Spenden | Sachspensoren |
|---|---------------------|---------------|-----------------|-----------------|---------|---------------|
| Homepage Frontseite | ■ | ■ | | | | |
| Hompge Sponsoren | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Werbeflyer: Firmenlogo | ■ | ■ | ■ | | | ■ |
| Werbeflyer: Firmenname / Familienname aufgelistet | | | | ■ | ■ | |
| Programmheft: Firmenlogo | ■ | ■ | ■ | | | ■ |
| Programmheft: Firmenname / Familienname aufgelistet | | | | ■ | ■ | |
| Plakate | ■ | | | | | |
| Social Media | ■ | ■ | | | | |
| Werbefläche Veranstaltungsort | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Nutzungsrecht des Classionata-Logos | ■ | ■ | ■ | | | ■ |
| Inserate in den Printmedien | ■ | ■ | | | | |
| Künstlertgespräche | ■ | ■ | | | | |

Die Partner, Gold- und Silbersponsoren erscheinen mit ihrem Logo auf der Classionata-Homepage, direkt verlinkt auf ihre Hompge/Werbung, nach Vertragsunterzeichnung im Vorjahr, z. B. im Oktober, und bleiben bis September des kommenden Jahres, des Spieljahres, aufgeschaltet. Das heisst, die Werbung ist nicht reduziert auf die Durchführungszeit, sondern bleibt über mehrere Monate, insbesondere vor den Aufführungen, bestehen.

Was bisher geschah – Rückblick Classionata Solothurn

Internationale Classionata Musikfesttage 1999-2017

Die Internationalen Classionata Musikfesttage fanden als Biennale von 1999 bis 2017 in Mümliswil im Guldental statt.

Das Festival wurde von Andreas Spörri im Jahre 1999 gegründet. International renommierte Klangkörper wie das Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg, das Orchester der Staatsoper Kaunas, die Camerata Schweiz und seit 2011 das Classionata Symphonie Orchester bildeten zusammen mit Solisten der Volksoper Wien, der Komischen Oper Berlin, des Theaters Frankfurt sowie der Staatsoperette Dresden die Grundlagen für die nachhaltigen Erfolge und die konstante Publikumsnachfrage.

Das Kunstwort «Classionata» ist eine Schöpfung von Andreas Spörri und setzt sich aus den Wörtern Klassik, Sonate und Passion zusammen.

Classionata Solothurn 3.-7. April 2019

Das als Biennale seit 20 Jahren erfolgreiche Musikfestival Classionata Mümliswil fand in der Fortsetzung auf Initiative von Peter Kammer zum ersten Mal in Solothurn statt. Der Standortwechsel wurde nötig, um dem Festival eine Zukunft in einem wirtschaftlich und gesellschaftlich grösseren Umfeld zu geben. Die Münchner Symphoniker als Festival-Orchester garantierten zusammen mit Sängerinnen und Sängern von internationalen Opernbühnen wie beispielsweise der Volksoper Wien für eine neue, exzellente Interpretation der Operette «Die Fledermaus» von Johann Strauss. Die Aufführungen wurden vom Publikum mit Standing Ovationen gefeiert.

Das Orchesterkonzert und die Matinée mit Meisterwerken aus der Klassik und der Romantik mit hervorragenden Interpreten fanden im akustisch ausgezeichneten Konzertsaal Solothurn statt.





Viel Stimmung am Ball. Auf dem Podest Adele (Cornelia Zink), links in Rot Rosalinde (Elisabeth Flechl.) Gabriel (Michael Heim) und Graf Orlofsky (Edna Prochnik).

Classionata Solothurn

Eine erfrischende «Fledermaus»-Premiere in der Solothurner Reithalle

VON FRÄNZI ZWAHLEN-SÄNER (TEXT)
UND HANSPETER BÄRTSCHI (FOTOS)

Als Operettenbühne mit angrenzendem Gastrozelt präsentiert sich noch bis zum Sonntag in Solothurn die Reithalle. Es findet die Classionata Solothurn statt, die zum ersten Mal hier durchgeführt wird. Bekanntlich wurde die Idee zum Classionata-Festival von Intendant und Dirigent Andreas Spörri realisiert. Gestartet wurde vor bald 20 Jahren mit dem Konzept, Klassik auf höchstem Niveau in die Region zu bringen, zuerst in Mümliswil. Vor zwei Jahren beschlossen dann die Verantwortlichen, in die Solothurner Hauptstadt zu ziehen. Es sollten hier - nach dem Ende von Solothurn Classics und dem Classic Openair - wieder Klassikaufführungen mit internationalem Renommee stattfinden. Spörri, der Wiener Operettenspezialist, will auch in Solothurn in erster Linie die traditionelle Wiener Operette zeigen, zusätzlich aber Sinfoniekonzerte mit internationalen Solisten präsentieren.

Die Classionata Solothurn 2019 startete gestern Mittwoch mit der Premiere von «Die Fledermaus» von Johann Strauss, dem Operetten-Klassiker schlechthin. Wer nun aber glaubt, eine

verstaubte, mehrfach gesehene Inszenierung vorgesetzt zu bekommen, wird überrascht sein. Regisseurin Sigrid Tschiedl hat für diese Solothurner Inszenierung erfrischende, teils sehr aktuelle Bezüge gefunden. So ist zum Beispiel das Kammermädchen Adele als alles andere als eine brave Untergebene angelegt. Am herausstechendsten ist jedoch die Figur des jungen Grafen Orlofsky. Die Hosenrolle wird als eine Art Conchita Wurst präsentiert. Wien und seine heutige Gesellschaft ist also in dieser «Fledermaus» sehr nahe.

Batman mit Zylinder

Passend zur Regie wurden das Bühnenbild und die Kostüme von Friedrich Despalme geschaffen. Geschickt ist die Lösung mit den drehbaren Kulissenwänden - für jeden Akt eine Seite. Über der Handlung schwebt stets eine riesige Fledermaus, die an Batman mit Zylinder erinnert. Plakativ gehalten sind die Kostüme, die teils in der Jetztzeit, dann aber auch wieder im 19. Jahrhundert zu lokalisieren sind. Es ist ein humoriges Spiel - das wird damit umso deutlicher.

Die zwei Sänger der Hauptrollen, «Rosalinde», verkörpert von Elisabeth Flechl, und ihr untreuer Ehemann «Ga-

brriel von Eisenstein», gesungen von Michael Heim, sind Routiniers und kennen sich. Heim hat eine kraftvolle, ausdrucksstarke Stimme. Sein Spiel ist klar und logisch. Elisabeth Flechl ist mit der Rosalinde verschmolzen. Sie kennt die Rolle seit vielen Jahren. Entsprechend weiss sie auch ihren vollen Sopran gekonnt einzusetzen. Mitreissend ist Cornelia Zink als Adele. Und auch die zweite männliche Hauptrolle, der Intrigen spinnende Dr. Falke, gespielt und ganz sicher gesungen von Erwin Belakowitch, zeigt die richtige Mischung zwischen Humor, Sarkasmus und Hingabe.

Die logische Hosenrolle

Die Hosenrolle als Graf Orlofsky singt Edna Prochnik, wie bereits erwähnt in einer Maske, die an Conchita Wurst erinnert. Sie sorgt mit ihrer silbrigen Korsage und rosa Federboa für den Hingucker auf der Bühne. Ein genialer Regie-Einfall. Die Hosenrolle wird so sehr logisch. Doch auch ihre dunkel timbrierte Stimme mag zu faszinieren. Mit seinem hellen Tenor sorgt Alexander Pindarek als vermeintlicher Liebhaber Alfred für Lachmomente. Besonders seine Klavierklettereien im ersten Akt sind bewundernswürdig.

Horst Lamnek als Gefängnisdirektor Frank ist ebenfalls positiv zu erwähnen. Auch er fügt sich mit seinem warmen Bass ins Ensemble ein, das speziell für die Classionata zusammengestellt wurde. Ebenso Gernot Heinrich als rollstuhlfahrender Jurist Dr. Bild und Iva Schell als Ida. Der «Frosch», die Rolle, die nicht singt, ist mit dem Wiener Schauspieler Franz Suhrada besetzt. Jetzt ist man tatsächlich in Wien angekommen. Nicht zu vergessen sind der routiniert singende und spielende Classionata-Chor, sowie die Choreografie-Einfälle von Rosita Steinhauser. Mit wenig Aufwand vieles zu erzielen - das wurde hier erfüllt.

Das Spiel des Münchner Sinfonieorchesters macht die Musik und insbesondere die unvergleichliche Ouvertüre zum Erlebnis. Andreas Spörri sprüht vor Enthusiasmus während der Aufführung, denn wie gesagt - der Wiener Operettenklassik gilt seine besondere Hingabe. Der Funke springt.

«Die Fledermaus» Nächste Aufführungen: Do 4., Sa 6., So 7. April.



Die Reithalle ist fast bis auf den letzten Platz besetzt.



Kurt und Denise Fluri freuen sich über den neuen Solothurner Musik-Anlass.

SZ/GT
MONTAG, 5. NOVEMBER 2018

STADT SOLOTHURN 19

Zwei Musik-Temperamente zusammen

Classionata Violinistin Fanny Clamagirand und Dirigent Andreas Spörrli erobern Solothurn beim Sinfoniekonzert zur Lanctierung des Festivals.

VON FRÄNZI RÜTZWÄHLEN

Der Solothurner Konzertsaal war am vergangenen Freitagabend fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Sinfoniekonzert zur Lanctierung der Classionata Solothurn im kommenden April 2019 stand auf der Affiche. Für den Dirigenten und Intendanten des Musikfestivals Andreas Spörrli sowie für das Festivalorchester, die 60-köpfigen Münchner Symphoniker, war es der erste Auftritt in Solothurn. Es war Spörrlis Absicht, mit diesem Konzert dem Publikum die ganze Bandbreite von Orchester und Dirigent vorzustellen, und man kann festhalten: Dies ist ihm gelungen.

Eröffnet wurde der Konzertabend mit Beethovens Egmont-Ouvertüre op.84. Beethovens Schauspielmusik entstand ab September 1809 im Auftrag des Burgtheaters Wien und wurde am 15. Juni 1810 dort anlässlich einer Inszenierung von Goethes Drama Egmont uraufgeführt. Das Werk geht über die damals übliche Theatermusik hinaus und wird heute daher als eigenständiges Musikstück im Konzertsaal aufgeführt. Spörrli trieb das Orchester hier kraftvoll an. Die ergreifende Dramatik dieses Werks kam beim Publikum an.

Sensibilität trifft auf Dynamik

Für das Violinkonzert e-Moll op. 64 von Felix Mendelssohn Bartholdy betrat die französische Violinistin Fanny Clamagirand die Bühne. Die 34-jährige Geigerin begann bereits mit sieben Jahren Violine zu spielen. Schnell wurde



MICHEL LÜTHI

Die Französin Fanny Clamagirand gilt als eine der besten Violinistinnen ihrer Generation.

Ihr Talent erkennt, und sie wurde besonders von Wladimir Spivakov und Anne-Sophie Mutter gefördert. Heute gilt sie als eine der besten Geigerinnen ihrer Generation. Sie ist regelmässig zu Gast in allen Konzerthäusern der Welt und tritt bei internationalen Festivals auf. Ihre oft zitierte Eleganz und das Strahlen in ihrem Spiel konnte nun auch das Solothurner Publikum geniessen. Mit ihrer Interpretation von Mendelssohns Musik bewies sie ihre grosse Sensibilität. Ihr Spiel auf ihrer Goffrieler-Geige aus dem Jahr 1700 war zart, bisweilen auch ganz fein, und so musste sich der Dirigent Mühe geben, dass die leisen Töne von der Dynamik des

Orchesters nicht überhört wurden. Clamagirand spielte mit einer Ernsthaftigkeit und Brillanz, dass das Publikum mit stehenden Ovationen eine Zugabe verlangte. Mit einer strahlenden Partita Nr. 3 von Johann Sebastian Bach verabschiedete sie sich.

Bravo-Rufe zum Schluss

Nach der Pause stand noch einmal der Frühromantiker Mendelssohn Bartholdy auf dem Programm. Die Sinfonie Nr. 3 a-Moll, die Schotische, entführte tatsächlich ins Land der Hochmoore, des Nebels und der geheimnisvollen Burgruinen. Hier verbanden sich nun die musikalischen Temperamente von

Dirigent und Orchester ideal. Herrliche Bläser; strahlende Violinen und unbeeinträchtigte Bässe - dazu Spörrlis fast tänzerisches Dirigat. Als Zugabe war Brahms' Ungarischer Tanz Nr. 1 zu hören; ein Stück, für das sich das Publikum zum Schluss zu Bravo-Rufen hinreissen liess.

Die Konzertbesucher, von welchen etliche aus dem Thal mit dabei waren - das Classionata-Festival fand von 1997 bis 2017 in Mümliswil statt - sind musikalisch voll auf ihre Kosten gekommen. Ein gelungenes musikalisches «Amuse-Bouche», welches die Classionata-Verantwortlichen darbieten konnten. Man darf auf den «Hauptgang» im April gespannt sein.

HINWEISE

**FDP-PARTEIERSAMMLUNG
Kurt Fluri und Christian
Imark kreuzen Klängen**

An der FDP-Parteierversammlung von morgen Dienstag, 6. November, um, 18 Uhr im Hotel Röter Turm geht es um die Selbstbestimmungs-Initiative. Nationalrat Christian Imark (SVP, Fehren) sowie Stadtpräsident und Nationalrat Kurt Fluri werden ihre beiden unterschiedlichen Positionen ausfeuchten. Danach werden sich die Freisinnigen den Themen der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember widmen – so auch dem Voranschlag 2019. (MG7)

VORTRAG

«Verantwortlich leben – selbstbestimmt sterben»

Am Donnerstag, 8. November, hält der Ethiker, Gerontologie und Theologe Heinz Rügger einen Vortrag unter dem Titel «Verantwortlich leben – selbstbestimmt sterben». Als Betroffene und Angehörige ist man gefordert, am Lebensende immer mehr Entschiede zu fällen. Der Vortrag beginnt um 14.30 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus Weststadt an der Areggerstrasse 12. Der Eintritt ist frei – es wird eine Kollekte erhoben. Infos: www.reformiert-solothurn.ch (MG7)

APRÈS-MIDI-FILM

«The Greatest Showman»

Im Après-Midi-Film vom Donnerstag, 8. November, 14.30 Uhr, im «Capitol» wird mit «The Greatest Showman» die wahre Geschichte von P.T. Barnum erzählt. Barnum mutierte vom untreiblichen Scharlatan bis zum Gründer des weltberühmten Barnum-Zirkus. In der Titelrolle ist ein glänzender und glitzernder Hugh Jackman zu sehen. Der Zirkus existierte immerhin 146 Jahre. Regisseur Michael Gracey hat die Story in ein Musical eingebettet. (HZ)

Musikalische Stürme, die mitreissen

Classionata Solothurn Mit dem Konzert vom Freitagabend und der Sonntagmatinee war das Publikum gewonnen

VON FRÄNZI ZWAHLEN-SANIER

Neben den «Fledermaus»-Operettenaufführungen, die seit Mittwoch letzter Woche in der Reithalle aufgeführt werden, waren im Programm der Classionata Solothurn zwei Konzertanlässe im Konzertsaal angekündigt. Und diese liessen auch die Herzen der Klassik-Liebhaber jenseits von Operette höherschlagen.

Am Freitagabend standen Dvoraks «Aus der Neuen Welt», das Haydn-Cellokonzert in C-Dur und Ludwig van Beethovens «Fidelio»-Ouvertüre auf der Affiche; gestern Sonntagvormittag wurde ein «Musikalischer Morgenspaziergang» mit einem Strauss von Lieblingen der Klassik-Literatur von Mozart über Tschaikowsky bis zu Puccini geboten. Dazu war der Solothurner Mädchenchor unter der Leitung von Lea Pfister-Scherer mit fünf Liedern mit eingebunden.

Der Konzertsaal war nahezu gefüllt; ein auffallend jüngeres Publikum war anzutreffen. Andreas Spörrli führte die Münchner Symphoniker mit sicherer Hand und temperamentvoll durch das Programm. Ein erster Höhepunkt war sicher der «Blumenwalzer» aus dem «Nussknacker» von Tschaikowsky. Es folgte die «Carmenten-Fantasie für Violine und Orchester» mit dem Konzertmeister der Münchner, Marian Kraew, als Violinvirtuose. Der Solothurner Mädchenchor sang auch bei «Coro a bocca chiusa» aus «Madama Butterfly» von Giacomo Puccini anführend mit. Rossimis «Wilhelm Tell»-Ouvertüre schloss diesen Sonntagmorgen ab.

Monighetti, der Meistercellist

Eine weitere Facette des Orchesters und des Dirigenten konnte der Konzertbesucher am Freitagabend geniessen. Dvoraks «Aus der Neuen Welt» war ein einmaliges symphonisches Erlebnis. Noch einen drauf setzte aber der Meistercellist Ivan Monighetti, der mit Haydns Cellokonzert C-Dur in den drei Sätzen zeigte, was Weltklassemusik ist. Monighetti, der letzte Schüler Rostropowitsch und Lehrer unter anderem von Sol Gabetta, spielte seine ganze Meisterschaft aus. Er entlockte dem Ba-



Meistercellist Ivan Monighetti, Dirigent Andreas Spörrli und die Münchner Symphoniker überzeugten das Publikum an der Classionata Solothurn

HANSPETER BARTSCH

DIE ERSTE ERSTE CLASSIONATA SOLOTHURN - DAS SAGT DER INTENDANT ANDREAS SPÖRRI

Andreas Spörrli: «Wir haben unseren Platz gefunden»

Wir hatten an allen Abenden ein sehr gutes Feedback mit jeweils Standing Ovations», sagt Dirigent Andreas Spörrli, befragt zu einer ersten Bilanz der Classionata Solothurn. «Die Festivalatmosphäre in der Reithalle hat den Leuten gefallen; oft blieben sie auch noch lange nach den Aufführungen im Festzelt und diskutierten». Auch

den Sängern und Sängern, alle aus dem Umfeld der Volksoper Wien, sowie den Musikern des Symphonieorchesters München gefiel es sehr gut in Solothurn. «Ich denke, wir haben unseren Platz in der Stadt gefunden», resümiert Spörrli. Die Auslastung der Abende war sehr gut. «Es gab jeweils nur noch ein paar vereinzelte Plätze.» In Zukunft wolle er im Zweijahresrhythmus jeweils ein Mu-

siktheater und in den «Zwischenjahren» Konzerthalle veranstalten. «Es ist mir wichtig, die Kunstform Operette mit den besten Künstlern auf allerhöchstem Niveau darzubieten und mit einem guten Orchester die ganze Bandbreite der Klassik vorzustellen.» (FB)

3./4. April 2020 Classionata Concert Days; am 24.–28. März 2021 Musikfestival.

Impressionen Konzerte



Impressionen Musiktheater



Veranstalter | Kontaktadressen

Classionata Music Production GmbH

Andreas Spörri, Geschäftsführer
Postfach 32, Hinter der Linde 9b
4146 Hochwald / SO

Tel: 061 826 10 78
Bürozeiten Mo-Fr:
8.00 -12.00 und 13.30-17.00
office@andreasspoerri.ch
www.andreasspoerri.ch
www.classionata.ch

Intendant | Musikalischer Leiter

Andreas Spörri
Postfach 32, Hinter der Linde 9b
4146 Hochwald / SO

Mobile 079 337 24 68
office@andreasspoerri.ch
www.andreasspoerri.ch
www.classionata.ch

Sponsoring

Peter Kammer
Längackerstrasse 6
4532 Feldbrunnen / SO
Mobile 079 406 03 92
peter.kammer@gmx.ch
www.classionata.ch



<https://classionata.ch/medien/pressestimmen>

www.classionata.ch